

„Gutschrift“ für gutes Deutsch

SCHULE Nach Test in den ersten Klassen Fortschritte bei vielen Kindern



Auch in der Klasse 2A der Grundschule Kleibrok macht der Deutsch-Unterricht – an der Tafel Klassenlehrerin Barbara Dunkhase – jetzt noch mehr Spaß.

BILD: WOLFGANG MÜLLER

70 Prozent der Rasteder Erstklässler lagen im und teilweise sogar über dem Bundesdurchschnitt. Anderen Kindern kann gezielt geholfen werden.

VON WOLFGANG MÜLLER

RASTEDE – „gutschrift-diagnosen“ nennt sich das Programm zur Verbesserung der Rechtschreibung, das die Rasteder „Lions“ den Grundschulen in der Gemeinde Rastede im Sommer an die Hand gegeben haben. Inzwischen liegen nicht nur die Ergebnisse vor,

sondern es können – nach einer Weiterbildung der Lehrkräfte – auch erste Erfolge erzielt werden.

Nahezu alle ersten Klassen der Rasteder Grundschulen hatten an dem Test- und Diagnoseprogramm teilgenommen. Das Ergebnis: 20 Prozent aller Kinder lagen in ihren Leistungen über dem bundesweiten

Durchschnitt, 50 Prozent „im Rahmen des zu Erwartenden“ und 30 Prozent wiesen Lernrückstände auf – die in einigen Fällen sogar gravierend waren. In einer Fortbildungsveranstaltung an vier Nach-

mittagen setzten sich die Lehrkräfte mit dem Thema auseinander, erhielten neue Ideen und vor allem auch neues Material zum Erlernen kleiner und kleinster Schritte.

Inzwischen haben Lehrerinnen und Lehrer die Anregungen bereits im Unterricht umgesetzt – mit Erfolg, wie beispielsweise Barbara Dunkhase und Elisabeth Helms von der Grundschule Kleibrok am Freitag gegenüber der **NWZ** betonten.

Das Programm erlaubt dabei nicht nur eine bessere Förderung im Klassenverband.

Nach dem Test konnte einzelnen Kindern mit besonders auffälligen Rechtschreibschwächen auch gezielt geholfen werden. Somit dient das „Gutschrift“-Programm auch der Früherkennung von Legasthenie, der Lese- und Rechtschreibschwäche – und damit auch der Vorbeugung und schließlich der Therapie. Die Rasteder Lions finanzierten den Test mit anschließender Fortbildung in dem Projekt, das vom Oldenburger Zentrum für Legasthenie und Schriftkompetenz durchgeführt wurde.

Im Februar wird mit den Schulleitern entschieden, in welcher Form die Maßnahme fortgesetzt werden kann.

*Programm dient
der Erkennung,
Vorbeugung und
der Therapie*